



Technische Betriebe Schwelm
Anstalt öffentlichen Rechts

**Bericht über das
Geschäftsjahr 2012**

Allgemeine Situation des Betriebes

Die TBS erfüllten im Berichtsjahr die dem Betrieb satzungsgemäß übertragenen Aufgaben und technischen Dienstleistungen für die Stadt Schwelm. Dazu zählen die Abfall- und Abwasserentsorgung, die Reinigung der Straßen einschließlich Winterdienst, die Unterhaltung der städtischen Friedhöfe sowie die wirtschaftliche Erfüllung technischer Dienste in den Bereichen Straßenbau, Straßenbeleuchtung und der Grünpflege einschließlich der Unterhaltung der Spielplätze, Sportanlagen und Forste.

Kooperationen

Die langjährig bestehende Kooperation mit den Technischen Betrieben Gevelsberg (TBGev) im Bereich der Unterhaltung der Straßenbeleuchtung wurde erfolgreich fortgesetzt.

Der im Vorjahr begonnene Benchmark-Prozess zum Thema Betriebskosten Straßenbeleuchtung wurde vertieft. An diesem von den TBS initiierten Erfahrungsaustausch beteiligen sich 8 Städte und Kommunalbetriebe aus NRW.

Die Kooperationen mit Privatfirmen zur Ausbildung der Landschaftsgärtner und des Mechatronikers wurden unverändert fortgeführt.

In Zusammenarbeit mit der Umweltservice Bochum GmbH wurden die nach dem Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz erforderlichen Schulungen weitergeführt. Bis Ende 2012 konnten 65% der Fahrer geschult werden. Die Qualifizierung wird voraussichtlich im Jahr 2014 für alle TBS-Fahrer abgeschlossen sein.

Der gemeinsam mit dem Stadtbetrieb Wetter und den Technischen Betrieben Herdecke im Internet angebotene Tausch- und Verschenkmart wurde im Berichtsjahr fortgeführt.

Die mit der AHE GmbH vertraglich geregelte gemeinsame PPK-Sammlung (Papier, Pappe, Kartonagen) wurde störungsfrei abgewickelt.

Die TBS haben sich im Berichtsjahr dem Vergleichsring „Betriebshöfe“ der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) angeschlossen. In Zusammenarbeit mit 10 weiteren Kommunen und Kommunalbetrieben sollen hier insbesondere die Themenbereiche Grünflächenpflege und allgemeine Tätigkeiten der Baubetriebshöfe beleuchtet werden.

Durch die detaillierten Arbeits- und Produktzeiterfassungen und die für die Aufgabenanalyse Stadtgrün bereits ermittelten Datengrundlagen werden die TBS hier einen wertvollen Beitrag zur Definition von Kennzahlen und Benchmark-Werten liefern können.

Ausbildung

Zum 01.08.2012 wurden zwei Ausbildungsplätze im Bereich Stadtgrün neu besetzt. Gegenwärtig werden in diesem Bereich wie in den Jahren zuvor 2 Frauen und 4 Männer zu Landschaftsgärtnern ausgebildet.

Im Geschäftsjahr haben zwei Auszubildende ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Auf Grund der betrieblichen Situation konnte eine anschließende Übernahme in befristete oder unbefristete Arbeitsverhältnisse nicht erfolgen.

Die Ausbildung eines Mechatronikers in der TBS-Werkstatt läuft noch bis Mitte 2014. Die praktische Ausbildung erfolgt gemeinsam mit Partnern in Schwelm, Ennepetal und Wuppertal und ist als Verbundausbildung durch den Europäischen Sozialfonds der EU und das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW anerkannt und wird finanziell gefördert.

Im Rahmen der Ausbildungsmesse, die von der Wirtschaftsförderungsagentur EN und der agenturmark veranstaltet wird, demonstrierten die Azubis der TBS, wie eine Natursteintrockenmauer entsteht. Vielen interessierten Schülerinnen und Schülern wurden die vielschichtigen Aufgaben und Arbeitsinhalte eines Landschaftsgärtners erläutert.

Prozessoptimierungen

Zur Effizienzsteigerung und Kostenreduzierung werden kontinuierlich Möglichkeiten zu Prozessoptimierungen geprüft. In diesem Zusammenhang wurden weitere Anpassungen bei der Produktzeiterfassung mit AIDA vorgenommen. Die Abrechnung der durch die TBS erbrachten Dienstleistungen an die Stadt erfolgte 2012 durchgängig mit der Software AIDA.

Mit Blick auf die Personalentwicklung im Bereich der Buchhaltung wurde die Integration der Budgetüberwachung in das bestehende Buchungssystem geprüft, konzipiert und umgesetzt. Bisher kamen zwei getrennte Verfahren zum Einsatz. Ziel der Integration ist eine Reduzierung des Erfassungsaufwandes bei gleichzeitigem Überblick über die gebundenen und verfügbaren Mittel der jeweiligen Buchungsstellen.

Es wird erwartet, dass die in 2013 frei werdende Stelle in der Buchhaltung nicht nachbesetzt werden muss. Durch diese und weitere bereits realisierte organisatorische Maßnahmen wurden zwei Vollzeitstellen in der Buchhaltung auf eine Vollzeitstelle reduziert, das bedeutet eine Kapazitätsreduzierung von gut 30 %.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der TBS hat im Berichtsjahr viermal getagt. In der Sitzung am 20.03.2012 nahm erstmals Herr Schweinsberg die Funktion des Vorsitzenden wahr.

In den Sitzungen wurden folgende wesentlichen Punkte behandelt:

- Geschäftsbericht 2011
- Berichte über die Baumaßnahmen 2012
- Rechnungsprüfungsberichte für die Jahre 2010 und 2011
- Jahresabschluss 2011
- Berichte zu den kalkulatorischen Zinsen und den Gebührenbedarfsrechnungen und-kalkulationen 2013
- Aufgabenanalyse Stadtgrün
- Stellenplan 2013
- Wirtschaftsplan 2013
- Verrechnungssätze an Dritte für 2013

- Nachträge und Neufassungen zu den Gebührensatzungen
- Neufassung der Satzung über die Abfallwirtschaft
- Sachstandsberichte Dichtheitsprüfung
- Einsparvorschläge der Fraktionen mit Bezug zu den TBS

Benutzungsgebühren (Entwässerung, Abfall, Straßenreinigung)

Auf Grundlage der zum 01.01.2012 in Kraft getretenen Gebührensatzungen wurden Ende Januar rd. 6.100 Jahresgebührenbescheide erstellt. Das veranlagte Gebührenaufkommen betrug rd. 9.920 T€. Im Rahmen der Kalkulationen wurde ein Gebührenbedarf von insgesamt rd. 10.099 T€ ermittelt.

Unterjährig wurden in 14 Verarbeitungsläufen rd. 950 Änderungsbescheide erteilt. Änderungsfestsetzungen ergeben sich in Anwendung der satzungsrechtlichen Vorgaben beispielsweise durch Erhöhung / Reduzierung von Bemessungsgrundlagen, Eigentümerwechsel oder Tausch von Abfallbehältern.

Am Jahresende konnten Gebührenerlöse von insgesamt rd. 9.990 T€ erzielt werden.

Im Berichtsjahr wurde zwei Klagen erhoben. Ein Verfahren bezog sich auf die Vollstreckung von Gebührenforderungen und wurde auf Vorschlag des Verwaltungsgerichts durch außergerichtlichen Vergleich erledigt.

In einem weiteren Rechtsstreit wurde bezüglich der Festsetzung von Straßenreinigungsgebühren zugunsten der Klägerin entschieden. Die betreffende Veranlagung in Höhe von rd. 40,00 € wurde aufgehoben. Das Urteil hat keine Auswirkungen auf allgemeine Veranlagungsgrundlagen.

Im Rahmen der Nachkalkulation wurden im Vergleich zu den geplanten Kosten und Erlösen in den einzelnen Gebührenbereichen folgende Überdeckungen ermittelt:

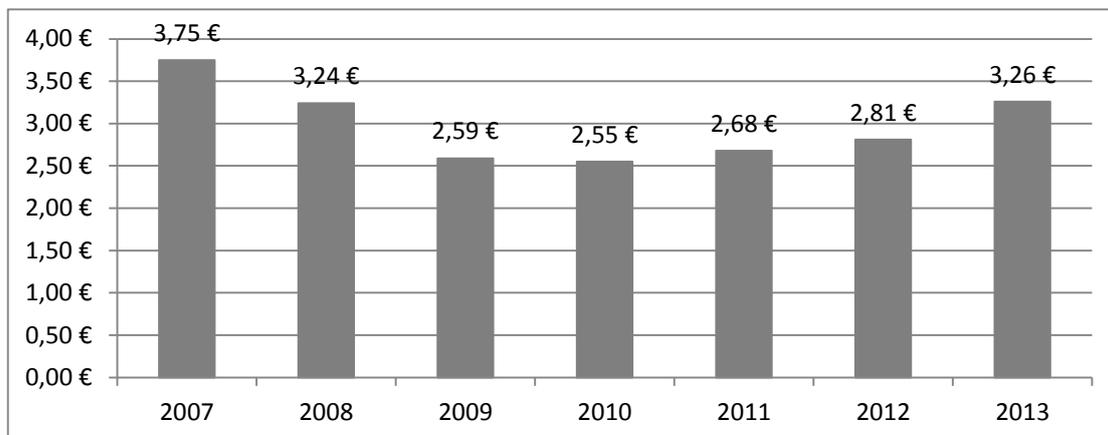
Entwässerung:	rd. 86.000 €
Abfall:	rd. 19.000 €
Straßenreinigung:	rd. 3.000 €

Die Überdeckungen werden mit noch nicht ausgeglichenen Unterdeckungen aus Vorjahren verrechnet oder in folgenden Kalkulationen berücksichtigt.

Auf Basis der Ergebnisse der Betriebsabrechnungen 2011 und dem Wirtschaftsplan 2013 erfolgte die Kalkulation 2013. Im Vorfeld der Gebührenbedarfsberechnungen wurde vom Verwaltungsrat im Juni 2012 eine Bandbreite von 4,75 % bis 5,25 % für den kalkulatorischen Zinssatz festgelegt. In der Sitzung des Verwaltungsrates am 25.09.2012 wurden die Gebührenbedarfsberechnungen auf Grundlage eines unveränderten Zinssatzes von 5,25 % beschlossen. Der Beschluss des Verwaltungsrates über die Gebührensatzungen erfolgte am 20.11.2012, der Rat erteilte keine anderslautende Weisung.

Entwicklung der Straßenreinigungsgebühren 2007 - 2013 (€/lfm)

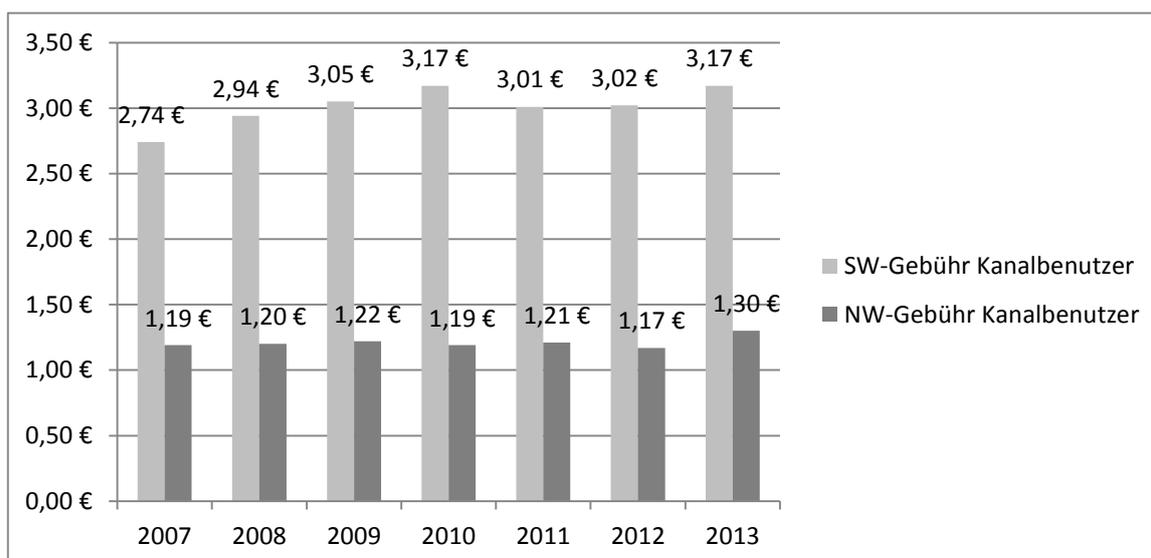
Reinigungsstufe C



Seit 2009 werden separate Gebührensätze für Winterdienst und sonstige Straßenreinigung ermittelt.

Die Reduzierung der Gebührensätze im Zeitraum 2008 bis 2010 ist auf den Ausgleich von witterungsbedingt entstandenen Überdeckungsbeträgen (milde Winter 2007 und 2008) zurückzuführen. Gemäß KAG waren Überdeckungen innerhalb von max. drei Jahre auszugleichen. Auf die daraus resultierende vorübergehende Reduzierung der Gebührensätze wurde seinerzeit hingewiesen. Der Gebührenanstieg ab 2011 ist überwiegend auf den Wegfall des Überdeckungsausgleiches zurückzuführen.

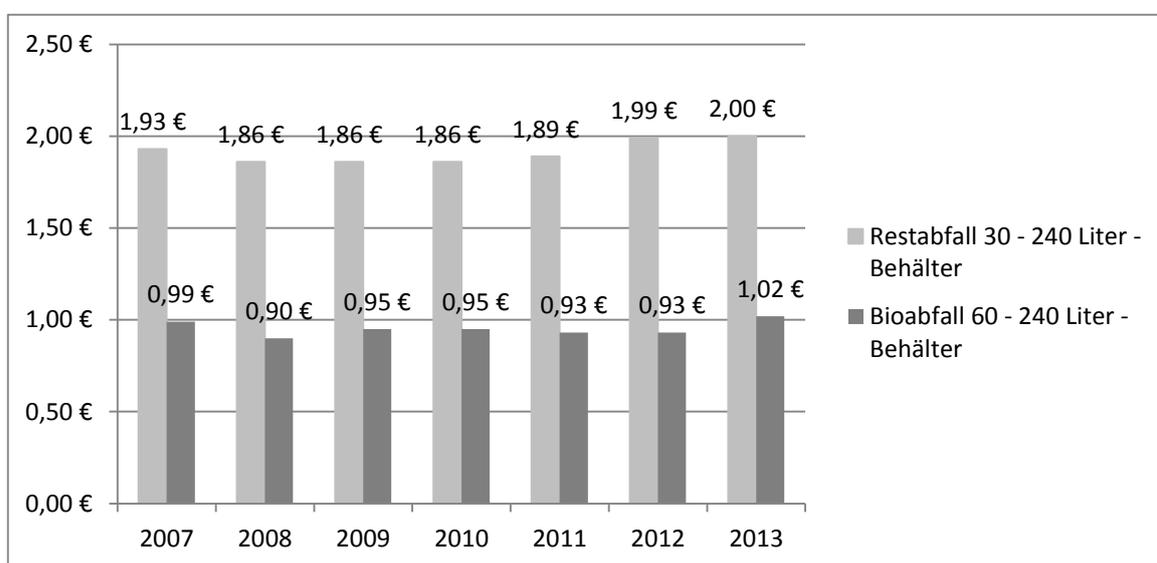
Entwicklung der Schmutzwasser- (SW) und Niederschlagswasser-gebühren (NW) (in €/m³)



Die Gebührensätze für Niederschlagswasserbeseitigung sind seit Einführung der gesplitteten Abwassergebühr in 2007 bis 2012 relativ konstant geblieben; die Schmutz-

wasser-Gebührensätze sind bis 2010 aufgrund steigender Kosten bei stetig sinkenden Bemessungsgrundlagen (Frischwasserverbräuche) gleichmäßig angestiegen. In den Jahren 2011 und 2012 hat sich der Ausgleich von Überdeckungsbeträgen positiv auf die SW-Gebührensätze ausgewirkt. Die Entwicklung der SW- und NW-Gebührensätze für 2013 geht auf verschiedene Faktoren zurück. Während abweichend von den Vorjahreskalkulationen keine Überdeckungsbeträge berücksichtigt werden konnten, mussten Unterdeckungsbeträge aus den Betriebsabrechnungen der Vorjahre ausgeglichen werden. Außerdem sind die Kosten für einen hohen Unterhaltungsaufwand im Bereich des Mischwasserkanalsystems gemäß Maßgabe des ABKs eingeflossen. Schließlich führen rückläufige Verbrauchsmengen bei der Schmutzwassergebühr zu einem weiteren Anstieg.

Entwicklung der Abfallbeseitigungsgebühren (€/Liter)



Im Bereich der Restabfallgebühren fand im Zeitraum 2007 bis 2011 eine gleichmäßige Entwicklung statt. Ab 2012 hat sich die Erhöhung der an den Kreis zu entrichtenden Entsorgungskosten für Restabfall (+16%) und Sperrabfall (+10%) negativ ausgewirkt. Die Gebührensätze für die Bioabfallbeseitigung konnte ebenfalls über einen langen Zeitraum konstant gehalten werden. Auch hier wirkt sich eine Erhöhung der Entsorgungskosten an den Kreis (+17%) für 2013 gebührenerhöhend aus. Grund ist hier die Inbetriebnahme einer Biogasanlage.

Schwerpunkte der Abteilungen

Straßenreinigung / Winterdienst

Der Winter war wie im Jahr zuvor außergewöhnlich mild und spielte sich schwerpunktmäßig in den Monaten Februar und Dezember ab. Dadurch kam es zu unterdurchschnittlichen Winterdiensteseinsätzen. Die Mitarbeiter wurden aus diesem Grund verstärkt in den eigentlichen Arbeitsbereichen eingesetzt.

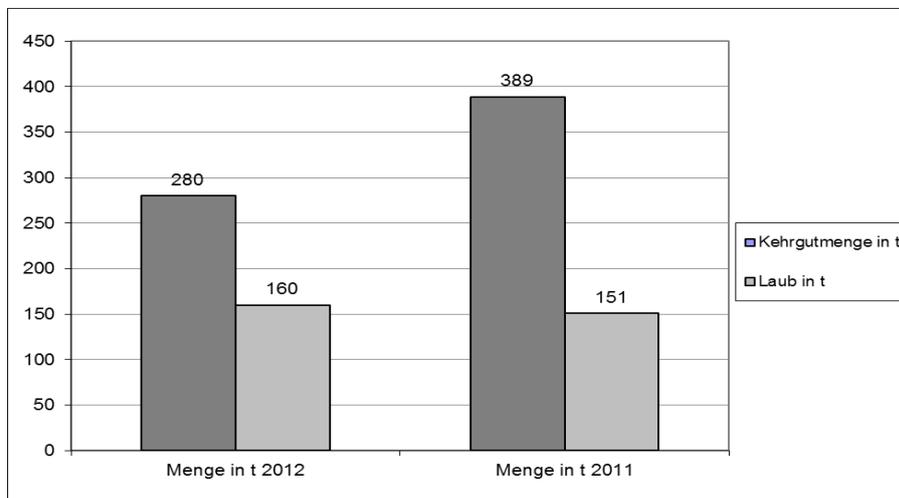
Der Verbrauch an Streusalz und Split lag niederschlags- und temperaturbedingt unter dem des Vorjahres.

	<u>2012</u>	<u>2011</u>	<u>langjähriger Ø</u>
Einsatzstunden	3.418 h	3.100 h	5.910 h
Streugut	180 t	284 t	380 t

Die Vergabe der Streusalzlieferung erfolgt im Rahmen von Bedarfsbündelung zentral durch den Landesbetrieb Straßen NRW. Die Lieferungen zu den Abrufaufträgen der TBS waren mangelhaft. Nach Mängelrüge wurde das Salz zurückgeschickt, der Vertrag beendet und Ersatzlieferung organisiert.

Die gerichtliche Auseinandersetzung über die Schlechtlieferung und die Vertragskündigung dauerte zum Ende des Berichtsjahres noch an.

Entwicklung der Kehrgutmenge



Die Kehrgutmenge ging gegenüber dem Vorjahr um 30% auf das normale Mittelmaß der Vorjahre zurück. Während im Vorjahr durch den milden Winter die Straßenreinigung fast ohne Unterbrechung erfolgte, konnte sie in den Monaten Februar, November und Dezember 2012 bedingt durch den Frost nur begrenzt stattfinden.

Investitionen im Bereich Straßenreinigung wurden im Berichtsjahr nicht getätigt.

Stadtentwässerung

Im Bereich der Stadtentwässerung konzentrierten sich die Arbeiten auf die Abwicklung der Maßnahmen gemäß Abwasserbeseitigungskonzept.

Die im Berichtsjahr geplanten Kanalbaumaßnahmen wurden mit einer Ausnahme termingemäß abgeschlossen. Für die Kanalbaumaßnahme Sternenburgstraße erfolgte die Vergabe in 2012.

Es wurden Maßnahmen mit einem Gesamtvolumen von 700 T€ durchgeführt und abgeschlossen.

Maßnahme	Ist Kosten	Ansatz	Abweichung
• Kanalbau Karlstraße	163 T€	120 T€	43 T€ 36%
• Kanalbau Max-Klein-Str. 2. BA	171 T€	160 T€	11 T€ 7%
• Kanalbau In der Graslake	236 T€	290T€	- 56 T€ - 19%
• Kanalbau Ernst-Adolf-Str.	130 T€	110 T€	20 T€ 18%

Die Abweichungen bei den einzelnen Maßnahmen begründen sich wie folgt:

Kanalbau Ernst-Adolf-Straße

Im Verlaufe der Baumaßnahme wurde festgestellt, dass die komplette Straße im Ausbaubereich nach den Regeln der Technik erneuert werden musste.

Kanalbau Karlstraße

Damit der neue Kanal in der Karlstraße fachgerecht an den Kanal in der Heinrichstraße angebunden werden konnte, mussten ca. 10 m Kanal zusätzlich erneuert werden. In dem Teilstück Heinrichstraße musste im Zusammenhang mit der Erneuerung die gepflasterte Anliegerstraße komplett neu hergestellt werden.

Kanalbau In der Graslake

Die Ansatzbildung bei den Maßnahmen im Kanalnetz basiert auf dem ABK. Für den Kanal In der Graslake enthielt das ABK eine Position. Diese bezieht sich jedoch auf zwei Teilstücke. Ein Teilstück des Kanals muss u. a. aus hydraulischen Gründen vergrößert werden. Das andere ist zu sanieren. Die Kanalvergrößerung wurde im Berichtsjahr durchgeführt. Die Kanalsanierung wird zusammen mit einem weiteren Teilstück in 2013 durchgeführt.

Buchhalterisch werden Kanalvergrößerungen als Investitionen, Kanalsanierungen als Unterhaltungsaufwand erfasst.

Die Durchführung von Kanalnetzinspektionen und –spülungen erfolgte in gleichem Maße wie im Vorjahr:

Kanalrohrinspektionen in km	9
Kanalspülungen in km	80

Schwerpunkte der Kanalunterhaltung waren Erneuerungen von 80 Schachtabdeckungen, der Einbau von Einstieghilfen (120 T€) und Sanierungsmaßnahmen in Höhe von knapp 220 T€:

geplante Maßnahmen

- | | |
|-----------------------------|-------|
| • Kanalsanierung Nordstraße | 79 T€ |
| • Reparatur Kanal Altmarkt | 78 T€ |

unvorhergesehene Maßnahmen

- | | |
|---------------------------------------|-------|
| • Kanalsanierung Jessinghauser Straße | 35 T€ |
| • Kanalsanierung Berliner Straße | 27 T€ |

Alle Kanalsanierungsmaßnahmen konnten in 2012 abgeschlossen werden.

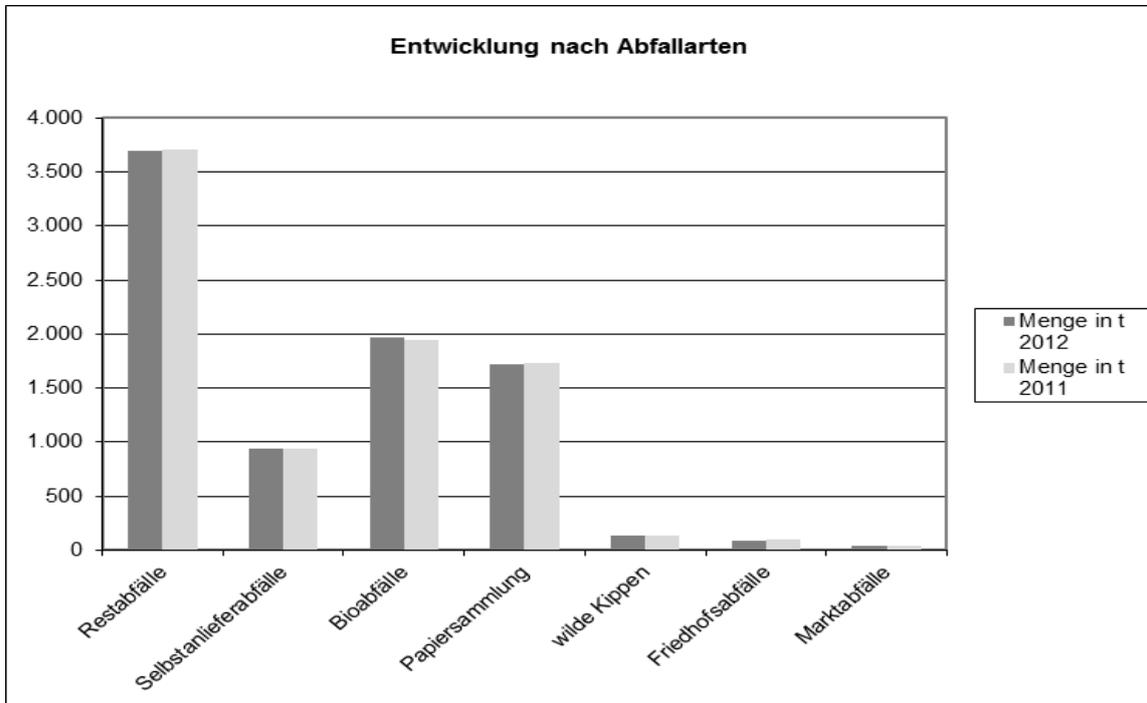
Neben den Maßnahmen im Gebührenbereich wurden auch Dienstleistungen im Auftrag der Stadt erbracht. Diese betreffen unter anderem:

- die Unterhaltung und Erneuerung von Bachwasserleitungen
- die Unterhaltung der Feuerlöschteiche
- die Unterhaltung der Brunnen
- die Unterhaltung der Straßeneinläufe

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Dichtheitsprüfung sind noch nicht abschließend festgelegt. Zum Ende des Berichtsjahres wurde deutlich, dass die Pflichtprüfung voraussichtlich nur noch für Grundstücke in Wasserschutzgebieten und außerhalb dieser nur für industriell bzw. gewerblich genutzte Leitungen vorgeschrieben sein wird.

Abfallwirtschaft

Die Entwicklung der Abfallarten weist keine nennenswerten Veränderungen gegenüber dem Vorjahr auf.



Die bereitgestellten Abfallbehälter unterteilen sich wie folgt:

- Restabfallbehälter 6.336 Stück
- Bioabfallbehälter 4.302 Stück
- 1.100 Liter Container 262 Stück

Das Behältervolumen von 1.429.900 Liter hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verringert.

Die Abfuhr- und Entsorgungskosten betragen für

Restmüll knapp 673 T€

Biomüll knapp 137 T€

Sondermüll rund 25 T€

und entsprechen weitestgehend den Aufwendungen des Vorjahres.

Im investiven Bereich wurden Ersatzmüllbehälter im Wert von 4 T€ beschafft.

Bedingt durch Änderungen des Kreislaufwirtschaftsgesetzes des Bundes ist die Sammlung und Verwertung von Altkleidern kreisweit neu zu ordnen. Ziel des Konzeptes ist der Verbleib der Altkleidersammlung in öffentlich-rechtlicher Hand und die Erhaltung der bestehenden karitativen Strukturen.

Seitens des EN-Kreises wurde die Biogasanlage probeweise in Betrieb genommen. Die TBS liefern den Biomüll für diese Anlage weiterhin über die Umladeanlage Gevelsberg an.

Friedhofswesen

Im Geschäftsjahr konnten intensive Gespräche mit der evangelischen Kirche über das wirtschaftliche Betreiben der beiden Friedhöfe an der Oehde geführt werden. Hierbei war die Problematik der kostendeckenden Gebühren ebenso Thema wie die Frage der nachhaltigen Friedhofsentwicklung der nächsten Jahre und Jahrzehnte. Im Ergebnis sehen beide Friedhofsbetreiber großen Handlungsbedarf für ein abgestimmtes und zielgerichtetes Vorgehen.

Im Laufe des Berichtsjahres wurden die Vorbereitungen für eine geänderte Gebührensatzung ab 2013 getroffen.

Im Jahre 2012 erfolgten auf den TBS-Friedhöfen mit insgesamt 236 (Vorjahr 257) weniger Bestattungen.

Der Anteil der Sargbestattungen betrug 32 % (Vorjahr 33 %), der der Urnenbestattungen 68 % (Vorjahr 67%).

Besonders groß war die Nachfrage an pflegefreien Grabstätten (Rasengräber, Urnennischen, anonyme Gräber). Der Anteil dieser Bestattungsformen lag im Verhältnis zu den Gesamtbestattungen bei 70 %.

Die Bestattungszahlen stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

Bestattungen Friedhof Oehde

	2012	2011
• Erdbestattungen Sarg	66	79
• Erdbestattung Urne	90	88
• Bestattung Urnenwand	69	79

Bestattungen Linderhausen

	2012	2011
• Erdbestattungen Sarg	10	7
• Bestattung Urnenwand	1	4

Im Berichtsjahr wurde durch einen Studenten der TU Dortmund eine Masterarbeit zum Thema Friedhofsentwicklungsplanung am Beispiel des Friedhofs Oehde erstellt.

Diese Arbeit kann eine hilfreiche Grundlage für das Konzept zur nachhaltigen Friedhofsentwicklung sein.

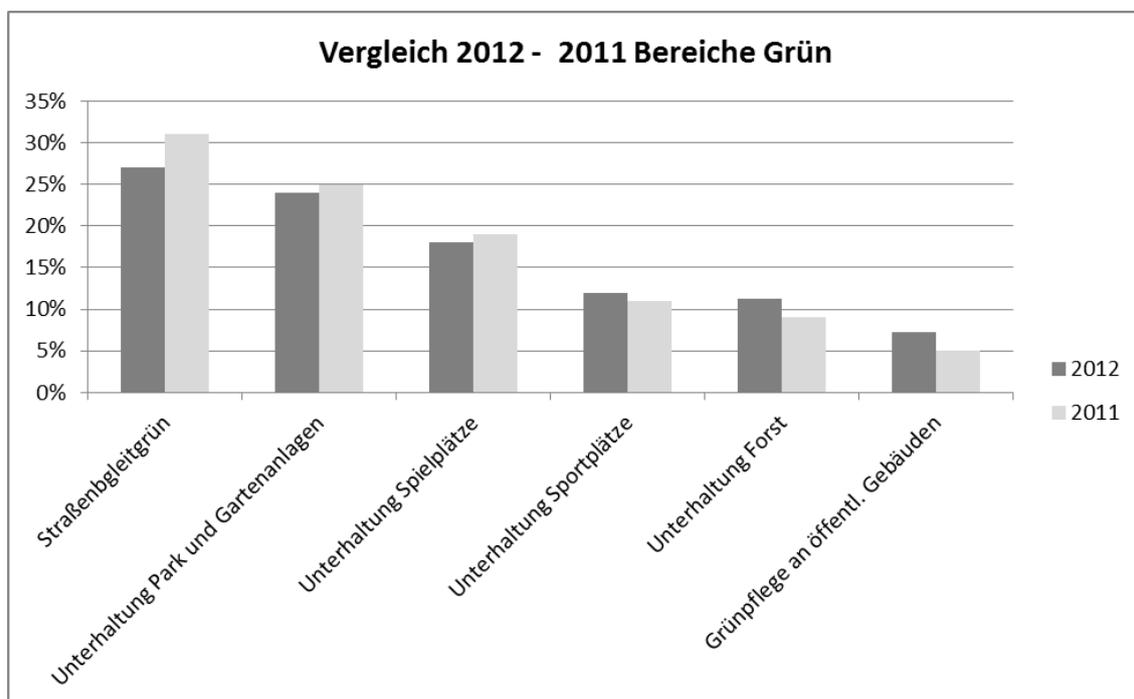
Stadtgrün

Im Berichtsjahr wurde die Aufgabenanalyse Stadtgrün dem Auftraggeber Stadt vorgelegt.

In der Ratssitzung am 29.11.2012 wurde festgelegt, dass die Inhalte der Analyse die allgemein anerkannte Grundlage für den Arbeitsauftrag der Verwaltung an die TBS darstellt.

Die Analyse beschreibt die zu pflegenden Anlagen, Flächen und Einrichtungen sowie die Grundsätze der Aufgabenerfüllung und die angesetzten Pflegestandards.

Für die Dienstleistung Stadtgrün wurden insgesamt rd. 25.150 Stunden aufgewendet. Das sind 1.100 Stunden weniger als im Vorjahr. Die Stundenverteilung auf die Bereiche stellt sich wie folgt dar:



Die Stundenverteilung zeigt, dass der Schwerpunkt der Arbeiten im Bereich des Straßenbegleitgrüns und der Park- und Gartenanlagen lag.

Im Mittelpunkt der Arbeiten steht die Aufrechterhaltung und Wiederherstellung der Verkehrssicherung, besonders im Bereich des Straßenbegleitgrüns und der Bäume.

Moderate Temperaturverläufe, das Ausbleiben des Winters am Jahresanfang und anhaltende Feuchtigkeit bedingten ein teilweise explosionsartiges Wachstum. Der milde Herbst und späte Winteranfang sorgten für einen verzögerten Laubabfall und ein anhaltendes Pflanzenwachstum. Diese Faktoren erforderten einen hohen Pflegeaufwand.

Straßenbegleitgrün

Im Straßenbegleitgrün lag der Schwerpunkt in der Abarbeitung der bei den Baumkontrollen festgestellten Mängel.

Park- und Gartenanlagen

Die im Rahmen der Baumkontrolle festgestellten Mängel wurden weiter abgearbeitet. Die Wegebauarbeiten in der Parkanlage Alter Friedhof an der Bahnhofstraße wurden abgeschlossen. Die Arbeiten in der Parkanlage Am Brunnen wurden begonnen.

Spielplätze

Die vorhandene Anlagen der Spielplätze Herd-/Gustavstraße, KiTa Mühlenweg, Eugenstraße und Wilhelmpark wurden umgebaut.

Die Arbeiten für die Parkouranlage auf der Platzfläche Markgrafenstraße wurden im Berichtsjahr begonnen.

Sportplätze

Im Berichtsjahr wurden substanzielle Rückschnittarbeiten entlang der Straße Am Ochsenkamp ausgeführt. Der im Verhältnis zur normalen Pflege hohe Aufwand für diese Rückschnittarbeiten war erforderlich, um die zukünftigen Aufwendungen für Pflegearbeiten im diesem Bereich reduzieren zu können.

Forst

Der starke Wuchszuwachs führte auf Wiederaufforstungsflächen dazu, dass die dort in den letzten Jahren angepflanzten Jungpflanzen im Aufwuchs zu ersticken drohten. Insbesondere Pflanzungen mit einer Standzeit von weniger als 5 Jahren mussten mehrfach von Hand freigeschnitten werden.

Straßenbau

Die Arbeiten im Straßenbau konzentrierten sich zu Beginn des Jahres auf die Beseitigung von Frostschäden.

Die Instandhaltungsmaßnahmen an Fahrbahnen, Gehwegen, Brücken und Stützwänden sowie Parkplätzen erstreckten sich schwerpunktmäßig auf nachfolgende Maßnahmen:

- Erneuerung von ca. 400 m² Pflasterbelag in der Straße Wiesengrund
- Fahrbahndeckenerneuerungen im Zusammenhang mit Kanalbaumaßnahmen (z. B. Max-Klein-Straße, Tobienstraße, Jesinghauserstraße)
- Ausbau des Gehweges in der Windmühlenstraße
- Gehwegreparatur Blücherstraße
- Erneuerung von ca. 800 m² Asphaltdecke auf dem Parkplatz Herzogstraße

Aufgrund der günstigen Wetterlage konnten die Unterhaltungsmaßnahmen von Anfang des Jahres bis Ende November durchgeführt werden.

Folgende Investitionen der Stadt wurden abgewickelt:

Maßnahme	Ist Kosten	Ansatz	Abweichung
• Restarbeiten Ehrenbergerstraße	69 T€	97 T€	- 28 T€
• Fahrbahndecke Blücherstraße	140 T€	140 T€	0 T€
• Fahrbahndecke Wilhelmstraße	ca. 115 T€	130 T€	- 15 T€

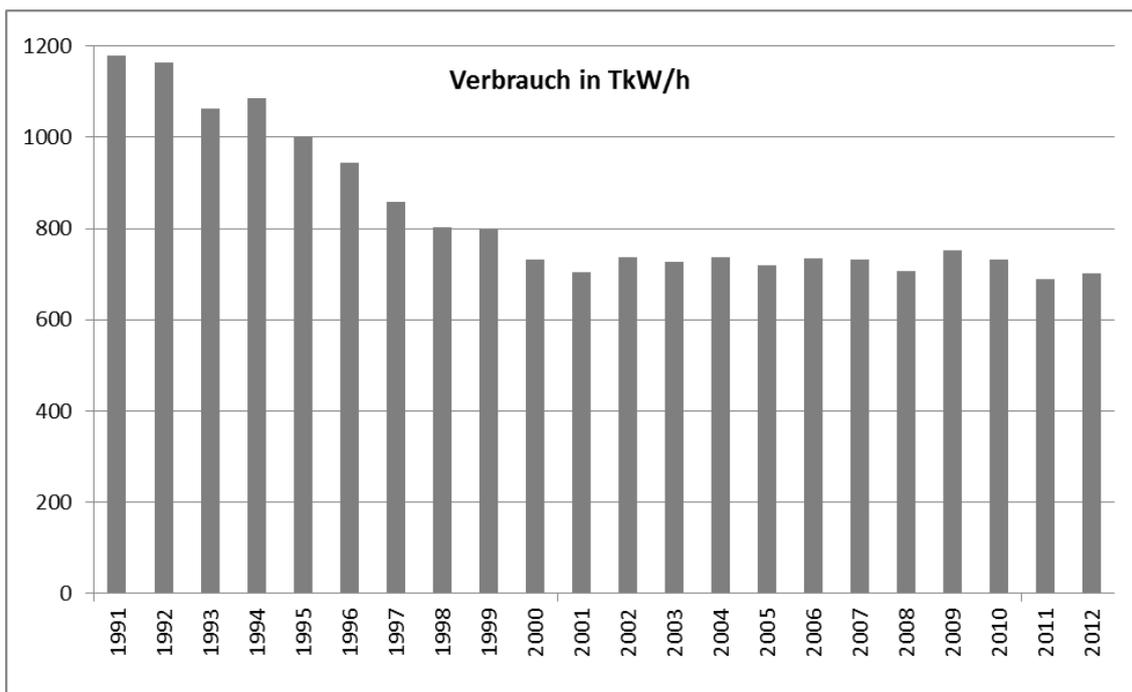
Die Baumaßnahme Wilhelmstraße wurde bis zum Jahresende noch nicht schlussabgerechnet.

Straßenbeleuchtung

Der Einbau von Energiesparleuchten und die regelmäßige Wartung der Lichtsteuerung haben sich positiv auf den Energieverbrauch ausgewirkt.

- Stromverbrauch Leuchten 701.963 kWh
- Stromverbrauch Signalanlagen 8.626 kWh

Der langjährige Energieverbrauch stellt sich folgendermaßen dar:



Die Energiekosten der Straßenbeleuchtung einschließlich der Lichtzeitanlagen betragen 145 T€. Für die Unterhaltung entstanden Aufwendungen in Höhe von 338 T€.

In der Körnerstraße und An der Obstwiese wurden energiesparende Induktionsleuchten installiert.

Im investiven Bereich wurden mit einem Volumen von insgesamt 38.600,- € neue Beleuchtungsanlagen installiert:

- Anlage Scharwacht
- Anlage Meisenweg
- Anlage Augustastraße
- Anlage Falkenweg

Der 2011 von den TBS initiierte interkommunale Kosten- und Prozessvergleich mit acht anderen nordrhein-westfälischen Kommunalbetrieben wurde im Berichtsjahr weitergeführt.

Fuhrpark

In der modernisierten Werkstatt wurden die Abgasuntersuchungen (AU), Sicherheitsprüfungen (SP) und die Vorbereitungen zur Hauptuntersuchung (TÜV) vor Ort durchgeführt. Dadurch konnten Wegezeiten und Standzeiten der Fahrzeuge reduziert werden. Die Arbeiten wurden für die TBS-eigenen Fahrzeuge, die städtischen Fahrzeuge sowie die Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr durchgeführt.

Im investiven Bereich wurden fünf Fahrzeuge und ein Minibagger angeschafft. Diese ersetzen Fahrzeuge, die 12 bis 16 Jahre alt waren und deren Unterhaltung unwirtschaftlich wurde. Die Anschaffungskosten der Neufahrzeuge in Höhe von 222 T€ (Planansätze 262 T€) waren Bestandteil der Finanzpläne 2012 und 2011. Mit dem Verkauf der Altfahrzeuge wurden Erlöse in Höhe von 11 T€ erzielt.

Der Neubau einer Remise als Unterstellmöglichkeit für die Winterdienstgeräte und -Fahrzeuge wurde begonnen. Die Fertigstellung erfolgt in 2013.

Der Kraftstoffverbrauch der TBS-Fahrzeuge ist um 2,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesunken. Im Gegensatz dazu sind die Kraftstoffkosten gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Durchschnittspreis pro Liter lag mit knapp 1,48 € um 7 Cent pro Liter höher als im Jahr 2011.

	<u>2012</u>	<u>2011</u>	
• Verbrauch an Diesel	103.760 l	106.488 l	-2,6%
• Benzin	5.435 l	5.378 l	1,1%
• Kraftstoffkosten	157.730 €	153.278 €	2,9 %

Die Anzahl der Schadensfälle hat sich von 12 auf 10 verringert.

Im Berichtsjahr wurde ein überarbeitetes System zur Abfahrtskontrolle und der Nutzung der Tachoscheiben eingeführt, um die Einhaltung der rechtlichen Anforderungen sicherzustellen.

Die Qualifikation gemäß Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz wurde in Zusammenarbeit mit der USB Bochum GmbH im Berichtsjahr weitergeführt.

Sonstige Dienstleistungen

Neben dem Einsatz für die fachspezifischen Arbeiten im Dienstleistungsbereich wurden Leistungen zu besonderen Anlässen für die Stadt erbracht.

Diese sind insbesondere:

• Heimatfestumzug	435 Stunden
• Heimatfestkirmes	476 Stunden
• Marktreinigung	436 Stunden
• Weihnachtsbeleuchtung	50 Stunden

Weitere Anlässe mit geringeren Aufwendungen waren z.B. der Weihnachtsmarkt am Haus Martfeld, das Folklorefest und der Kunstmarkt.

In geringem Umfang wurden Absperrarbeiten für Trödelmärkte und Feste der Nachbarschaften übernommen.

Personalkosten

Im Bereich der Personalaufwendungen wurden die geplanten Personalkosten von knapp 4 Mio. € mit 3,8 Mio. € in Anspruch genommen.

Zum einen machen sich bei den Personalkosten Langzeitkranke bzw. (vorzeitig) ausgeschiedene Mitarbeiter bemerkbar, die teilweise nicht oder verzögert ersetzt wurden. Zum anderen erfolgten Nachbesetzungen teilweise zu niedrigeren Eingruppierungen. Schließlich beinhalten die Plankosten vorsorglich eingeplante Kosten, um flexibel auf die Entwicklungen reagieren zu können.

Nicht zuletzt macht sich auch bei den Personalkosten der geringe Winterdiensteinsatz (Wegfall von Überstunden-, Nacht-, Sonn- und Feiertagszuschlägen) bemerkbar.

gez.
Markus Flocke
Vorstand TBS AÖR

Schwelm, 13.02.2013